



Fachbereich Medien  
Kunst und Industrie

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

ver.di • Fachbereich Medien, Kunst, Industrie • K.-Liebknecht-Str. 30-32, 04107 Leipzig

An den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig  
Burkhard Jung

An den Polizeipräsidenten der Stadt Leipzig  
Bernd Merbitz

per Mail und Fax

**Landesbezirk Sachsen,  
Thüringen, Sachsen-Anhalt**

Karl-Liebknecht-Str. 30-32  
04107 Leipzig

Telefon: 0341 / 52901 281  
Telefax: 0341 / 52901 680

### ***Offener Brief***

Datum	12.02.2015
Ihre Zeichen	
Unsere Zeichen	
Durchwahl	0341 / 52901-280
Email	michael.kopp@verdi.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Polizeipräsident,

der Vorstand der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (dju in ver.di SAT) wendet sich an Sie in Sorge um die Pressefreiheit und die Arbeitsbedingungen der JournalistInnen im Zusammenhang mit den Demonstrationen der letzten Wochen und in der Zukunft in Leipzig.

Wir beobachten das große Bemühen der Stadtverwaltung und der Ordnungskräfte zur Durchsetzung der grundgesetzlich garantierten Versammlungsfreiheit und des Sächsischen Versammlungsgesetzes. Bei den Demonstrationen der jüngsten Vergangenheit hat es jedoch eine Reihe von Übergriffen auf JournalistInnen gegeben. Diese gingen mehrfach von Legida-Demonstranten aus. Dagegen haben wir bereits öffentlich protestiert. Hier konnte oder wollte die Polizei offensichtlich nicht schützend eingreifen.

Leider kam es auch zu Übergriffen von Polizisten auf JournalistInnen, die völlig unbegründet und unverhältnismäßig waren. Bisher kam es nach unserer Kenntnis zum Glück nicht zu körperlichen Verletzungen, jedoch wurden JournalistInnen massiv bei ihrer Berufsausübung behindert oder eingeschränkt. Auch dagegen richtet sich unser Protest.

**Die Pressefreiheit besitzt einen ebenso hohen Stellenwert wie die Versammlungsfreiheit und steht deshalb gleichfalls unter dem Schutz des Grundgesetzes.**

Wir stimmen sicher darin überein, dass die Öffentlichkeit ein Recht auf unabhängige und vielfältige Berichterstattung und Informationen in Wort und Bild, in der Presse, im Rundfunk und im Internet über jegliche Demonstrationen hat. Journalistinnen und Journalisten haben die Aufgabe, dies zu ermöglichen. Sie leisten damit einen Beitrag für das Gemeinwohl, die Meinungsbildung und nicht zuletzt gegen Politikverdrossenheit und rassistische Tendenzen in Sachsen. Dies können JournalistInnen nicht aus der Ferne tun. Sie müssen sich dicht an den Ort des Geschehens begeben, um aktuell und authentisch zu arbeiten.

Wir möchten Sie dringend bitten, bei den Demonstrationen auch für den Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen zu sorgen. Sie können sich in der Regel mit dem bundeseinheitlichen Presseausweis legitimieren und brauchen für ihre nicht ungefährliche Arbeit auch den Respekt und den Schutz der Ordnungskräfte.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Kopp', written in a cursive style.

gez. Jörg Aberger  
Vorstand dju SAT

Michael Kopp  
Fachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie